

Öffentliche Sitzung

1. Geschäftsbericht 2012

Der Geschäftsbericht wurde den Werkausschussmitgliedern vorgelegt und liegt dieser Niederschrift bei. Die kaufmännische Leiterin stellte den Lagebericht vor und erläuterte einzelne Positionen aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Erfolgsübersicht. Der Bericht weist beim E-Werk einen Betriebsüberschuss von EUR 299.364,23, beim Wasserwerk von EUR 151.772,58 und einen Betriebsfehlbetrag bei der Wärmeversorgung von EUR 16.893,64, beim Anrufsammeltaxi von EUR 29.226,45 aus. An die Stadt wird die Konzessionsabgabe in voller Höhe von EUR 320.218,00, der Verwaltungskostenbeitrag von EUR 58.794,37 und die Gewerbesteuer von EUR 28.427,56, insgesamt EUR 407.439,93 abgeführt.

Beschluss: 9 : 0

Der Geschäftsbericht 2012 wird vom Werkausschuss ohne Erinnerung zur Kenntnis genommen. Dies wird auch dem Stadtrat empfohlen.

2. Feststellung des Jahresabschlusses 2012

Der Jahresbericht 2012 wurde dem Werkausschuss am 28.10.2013 und wird dem Stadtrat am 11.11.2013 vorgelegt. Die Prüfung wurde im September 2013 durchgeführt.

Die abschließende Feststellung des Abschlusses ist gemäß Eigenbetriebsverordnung durch den Stadtrat vorzunehmen.

Der Bericht über die Jahresabschlussprüfung 2012 durch den Wirtschaftsprüfer Jürgen Gleixner wurde am 27.09.2013 vorgelegt.

Änderungen gegenüber dem im Jahresbericht vorgelegten Jahresabschluss haben sich nicht ergeben, so dass sich eine nochmalige Vorlage des Jahresabschlusses erübrigt.

Datum: 28.10.2013

Seite: 2

Das Wirtschaftsjahr schließt wie folgt ab:

	EUR
Bilanzsumme	12.445.181,58
Jahresgewinn	421.556,77

EUR

Abführung an die Stadt:

Verwaltungskostenbeitrag	58.794,37
Konzessionsabgabe	320.218,00
Gewerbesteuer	28.427,56
	407.439,93

Der vom Wirtschaftsprüfer Jürgen Gleixner erteilte Bestätigungsvermerk hat folgenden Wortlaut:

„Meine Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Datum: 29.10.2013

Seite: 3

Vilsbiburg, den 27.09.2013

Siegel

Jürgen Gleixner
Wirtschaftsprüfer

Beschluss: 9 : 0

Der Werkausschuss nimmt den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat:

Der vom Wirtschaftsprüfer Jürgen Gleixner geprüfte Jahresabschluss 2012 wird festgestellt.

Der Jahresabschluss 2012 weist bei einer Bilanzsumme von 12.445.181,58 EUR einen Jahresgewinn von EUR 421.556,77 aus.

Der Jahresgewinn 2012 ist der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Die Frist zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2012 und des diesbezüglichen Bestätigungsvermerks des Prüfungsberichtes beträgt gemäß Eigenbetriebsverordnung § 25 sieben Tage an der Amtstafel im Rathaus.

Beschluss: 8 : 0

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat aufgrund des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 die Entlastung und stellt fest, dass der Erste Bürgermeister und die Werkleitung eine ordnungsgemäße Hauswirtschaft und Wirtschaftsführung betrieben haben.

3. Entscheidung neue Heizanlage für Betriebsgebäude der Stadtwerke

St.R. Sterr regte in der Werkausschusssitzung vom 25.04.2013 an eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzulegen, damit eine Entscheidung über eine neue Heizanlage für das Betriebsgebäude getroffen werden kann. Werkleiter Schmid zeigte dem Werkausschuss einen Kostenvergleich der drei Varianten Gasheizung, Gas-BHKW, Pelletheizung zu der bisherigen Elektroheizung auf. Dabei stellte sich das Gas-BHKW als kostengünstigste Lösung heraus.

Herrn Sterr tendiert zur Pelletheizung, schließt sich aber der günstigeren Variante Gas-BHKW an. St.R. Peisl ist für das Gas-BHKW, da hier schon Erfahrungen gemacht wurden. Auf die Frage von St.R. Floegel nach örtlichen Biogasversorgern antwortete Herr Schmid, dass die Erzeugung der Landwirte zu gering ist.

Beschluss: 9 : 0

Der Werkausschuss beschließt die Erneuerung der Heizungsanlage im Betriebsgelände. Die Nachtspeicherheizung soll durch ein Gas-BHKW ausgetauscht werden. Die Mittel sind in den Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 einzuplanen.

4. Information der Werkleitung

a) Wärmeversorgung Schulzentrum

Pünktlich zum Schuljahresbeginn im September 2013 wurde die Wärmeversorgung für das Schulzentrum aufgenommen, berichtete Werkleiter Schmid. Versorgt werden aktuell sechs kommunale Gebäude und drei private Kunden. Für sieben weitere Anschlüsse, incl. „Alter Bauhof“, wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Herr Schmid informierte den Werkausschuss, dass aufgrund von Massenmehrungen und einer Umplanung im Bereich des Brückenbauwerks in der Brückenstraße mit einer Kostenmehrung von ca. fünf Prozent zu rechnen ist. Die Endabrechnung ist noch nicht erfolgt. Der Auftragswert lag bei insgesamt 700.251,00 EUR incl. der Sanierung der Wasserleitung mit Hausanschlüssen in der Ziegeleistraße und im Kirchenweg. Laut Herrn Schmid ist mit einer Überziehung der geplanten Kosten im Wirtschaftsplan 2013 nicht zu rechnen, da andere Positionen günstiger ausgeführt bzw. gestrichen wurden.

Auf die Frage von St.R. Sterr, warum die Ziegeleistraße so lange gesperrt war, antwortete der Werkleiter, dass es nur eine Woche länger war als ursprünglich geplant.

b) Wärmecontracting

Herr Schmid berichtete, dass die Stadtwerke für ein Wohnbauprojekt am Sonnenhang ein Wärmeerzeugungskonzept angeboten haben. Bauträger wie auch die Eigentümergeinschaft konnten von diesem Projekt überzeugt werden. Es soll ein BHKW mit einer Laufzeit 15 Jahre betrieben werden. Hierzu gibt es Gespräche mit einem Anbieter, der dieses BHKW in ein „virtuelles Kraftwerk“ aufnimmt, so der Werkleiter. Der erzeugte Strom wird von den Stadtwerken direkt an die Endkunden vermarktet. Herr Schmid informierte, dass die Verträge derzeit in Ausarbeitung sind. Die Option auf Vertragsverlängerung ist Bestandteil des Vertrages. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2014 geplant. Laut Werkleiter Schmid gibt es bereits weitere Anfragen speziell aus dem Wohnungsbereich, aber auch von gewerblichen Kunden.

Den Stadtwerken liegt eine Anfrage eines gewerblichen Kunden über ein Contracting für Photovoltaikanlagen vor. Werkleiter Schmid wird eine Wirtschaftlichkeitsberechnung mit Finanzierungskonzept erarbeiten. Aus Sicht einer langfristigen Kundenbindung sieht der Werkleiter hier enorme Potentiale.

Erster Bürgermeister Haider

Protokollführerin